Nr. 120. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 12. März 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 12. März. Bei den gestern stattgehabten Besichtigungen der Offizierreitstunden in Potsdam hat sich — wie wir vernehmen — Se. Majestät der Kaiser höchst befriedigend und belobend über das Gesehene ausgesprochen und besonders allerhöchstseinen Schwager, den Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, welcher Tetenreiter der Offizierabtheilung des Leib-Garde-Husarenregiments war, ausgezeichnet. — An dem Frühstück in der Offizier-Speiseanstalt des Regiments Gardes du Corps nahmen sämmtliche Lieutenants der vier Garde-Kavallerie-Regimenter Theil, welche vorher von Sr. Majestät im Bahnenreiten besichtigt waren.

— Zu Freiburg in Baden hat der Kaplan des Erzbischofs im altehrwürdigen Münster eine Predigt über die Steinigung des Stephanus gehalten und dabei ausgeführt, daß dem Heiligen, wenn er heute wieder erschiene, am Ende dasselbe Schicksal von Seiten der Liberalen, Juden u. s. w. wieder bereitet werden würde. Die Nutzanwendung scheute sich der Redner nicht, in der Art zu ziehen, daß er die Gläubigen ermahnte, jetzt, „wo ein neues Quartal anfange", nur auf gute, d. h. ultramontane Blätter zu abonniren, sich aber vor der schlechten, d. h. nationalen Presse zu hüten. Soweit sind wir am Sitze des Freiburger Erzbischofs gekommen. Wenn der Freiburger Erzbischof so etwas ungestraft duldet und die Bürger Freiburgs ein solches Vorgehen des verwelschten Kaplans ungestraft hingehen lassen, dann haben sie damit auf jede Achtung seitens ihrer deutschen Mitbürger verzichtet, und dürfen sich nicht wundern, wenn die deutschen Bürger sie dementsprechend behandeln. Wir glauben, daß ein Bischof, der so etwas in Deutschland, trotzdem es zu seiner Kenntniß gekommen, ungestraft hingehen läßt, nicht würdig ist, ein Amt in einer christlichen Kirche weiter zu verwalten.

— Ueber die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Staatsminister v. Bötticher wird der „Köln. Ztg." aus Berlin vom 9. d. Mts. noch Folgendes berichtet: „Anläßlich des heutigen Todestages seines kaiserlichen Großvaters hat Kaiser Wilhelm dem Staatsminister v. Bötticher den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen und ihm die Insignien desselben bereits gestern Abend durch einen Flügeladjutanten mit einem sehr warm gefaßten allerhöchsten Handschreiben überreichen lassen. Der Kaiser knüpft in demselben die Verleihung an die Erinnerung, daß der verstorbene Kaiser die Sozialreform in die Hand genommen habe, die er selbst, der regierende Kaiser, mit allem Nachdruck fortzusetzen sich bestrebe und die in Minister v. Bötticher eine Hauptstütze gefunden habe. Der Kaiser erkennt mit warmen Worten die Dienste an, die bisher der Minister v. Bötticher geleistet, spricht ihm sein volles Vertrauen und seine Werthschätzung aus und hofft, daß diese Verleihung Herrn v. Bötticher zum Sporn und zur Anregung bei der weiteren Arbeit werden möge. Diese hohe kaiserliche Auszeichnung wird besonders in allen parlamentarischen Kreisen ungetheilten Beifall finden. Herr v. Bötticher gehört zu den ausgezeichnetsten Sprechministern; er ist überaus redegewandt, dank umfassenden Kenntnissen und großer staatsmännischer Ruhe stets schlagfertig, von überaus liebenswürdigen Umgangsformen, die, ohne den vollen Ernst der Sache, die er vertritt, außer Acht zu lassen, den übertreibenden Gegner mit gefälligem Humor entwaffnen. Er erfreut sich demgemäß bei allen Parteien großer Beliebtheit und gewichtigen Ansehens und seine Vermittlerhand hat, zumal bei der großen sozialen Versicherungsgesetzgebung, deren Haupturheber und glücklichster Förderer er ist, trotz aller entgegenstehenden Hindernisse und Schwierigkeiten stets einen glücklichen Ausgang erzielt. Die kaiserliche Auszeichnung, die jetzt aus so besonders geweihtem Anlaß dem Minister zu Theil geworden, ist um so größer, als der Kaiser ihm nach Abschluß des Altersversorgungsgesetzes im vorigen Jahre den Stern und das Kreuz der Großkomthure des Hohenzollernschen Hausordens verliehen hatte. Es ist anzunehmen, daß Herr v. Bötticher bereits beim nächsten Ordenskapitel am 22. März gemeinsam mit dem Botschafter Grafen Münster und dem Fürsten Pleß in das Kapitel aufgenommen werden wird."

— Die Königin von Italien wird, wie der „Corriere d'Italia" meldet, am 5. April über den St. Gotthard nach Deutschland reisen und sechs Tage hindurch in Berlin als Gast des kaiserlichen Hauses verweilen. Ein Gefolge von sechzehn Personen, darunter der Hofmarschall Visona, wird die Königin begleiten. In Monza werden bereits alle Vorbereitungen zur Reise nach Berlin getroffen. Abweichend von dieser Mittheilung schreibt der „Osservatore", daß die Königin schon Ende März sich nach Berlin begeben werde.

— Amtlicher Nachweisung zufolge sind vom 1. Oktober 1889 bis zum Schluß des Monats Februar 1890 in den Brennereien des deutschen Reichs 1.797,005 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Davon sind in den freien Verkehr übergeführt nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe von 50 Pf. für den Liter 693,954 Hektoliter und von 70 Pf. 324,845 Hektoliter.

— Bekanntlich hat das Reichs-Versicherungsamt beim Bundesrathe die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das gesammte Handwerk neuerdings wieder in Anregung gebracht. Eines der ersten Gewerbe, auf welches die Unfallversicherung ausgedehnt wird, dürfte das der Seefischer sein. Hierfür ist ein Gesetzentwurf ausgearbeitet. Da der Gewerbebetrieb der Seefischer von dem der Seeschiffer außerordentlich verschieden ist, es auch bei dem ersteren in der Regel an leistungsfähigen Arbeitgebern fehlt, so hat man Abstand genommen, die Seefischer in die See-Berufsgenossenschaft einzubeziehen, vielmehr soll die Unfallversicherung für dieselben selbstständig geregelt werden.

— Aus Berlin, vom 10. März, wird der „Köln. Ztg." berichtet: Konsistorialrath Risch und Professor Gümbel aus Speier, welche in der Angelegenheit des Wiederaufbaues der Retscherkirche zum Gedächtniß an die Protestation hier weilen, wurden gestern auch vom Kaiser empfangen. Der Kaiser erkundigte sich eingehend nach den vorliegenden Plänen und den Einzelheiten der Angelegenheit und erklärte, mit dafür sorgen zu wollen, daß das schöne Werk der Vollendung entgegengeführt werde. Am Sonnabend ertheilte die Kaiserin denselben Herren in ihren Gemächern eine längere Audienz. Sie zeigte sich ebenfalls sehr befriedigt über das Werk und sicherte demselben ihr Wohlwollen zu. Bei dem ersten öffentlichen Auftreten der Herren in der vom evangelischen Bunde veranstalteten Volksversammlung war auch der Kultusminister zugegen gewesen.

— Nach amtlichen Erhebungen haben in den hauptsächlichsten Bergbaubezirken Preußens die reinen Bergarbeiterlöhne nach Abzug aller Arbeitskosten sowie der Knappschafts- und Krankenkassenbeiträge im Jahre 1889 (im Jahre 1888) auf eine Arbeitsschicht betragen:

1) Oberbergamtsbezirk Breslau im Steinkohlenbergbau in Oberschlesien 2,03 Mark (1,85 Mark), im Steinkohlenbergbau in Niederschlesien 2,23 Mark (2,04 Mark);

2) Im Oberbergamtsbezirk Halle im Braunkohlenbergbau 2,33 Mark (2,23 Mark), im Kupferschieferbergbau 2,87 Mark (2,66 Mark), im Steinsalzbergbau 3,17 Mark (3,05 Mark);

3) Im Obergbergwerksbezirk Clausthal, im staatlichen Erzbergbau am Oberharz 2,03 Mark (1,99), dem Arbeitslohne ist hier noch der Geldwerth der „Brodkornzulage" mit durchschnittlich 0,11 Mark auf ein Arbeitsschicht im Jahre 1889 und 0,66 Mark pro 1888 zuzurechnen;

4) im Oberbergamtsbezirk Dortmund im Steinkohlenbergbau 3,05 Mark (2,69 Mark);

5) im Oberbergamtsbezirk Bonn im staatlichen Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken 3,24 Mark (2,92 Mark), im Steinkohlenbergbau bei Aachen 2,73 Mark, im rechtsrheinischen Erzbergbau 2,31 Mark und im linksrheinischen 2,18 Mark.

— Die Vorarbeiten zum Erlaß einheitlicher Bestimmungen über die Abgabe stark wirkender Arzneien sind so weit gediehen, daß zur weiteren Berathung der Vorlage am 19. März im kaiserlichen Gesundheitsamte eine Sitzung stattfinden wird, zu welcher auch außerordentliche Mitglieder dieser Behörde eingeladen sind.

Wiesbaden, 11. März. Die Kaiserin von Oesterreich wird mit der Erzherzogin Valerie nächsten Sonnabend von Pest mit Extrazug abreisen und am Sonntag früh hier eintreffen. Der Hoffourier, Regierungsrath Linger, ist gestern hier angekommen, um die letzten Vorbereitungen zu treffen.

Hamburg, 10. März. Oberhalb der Elbbrücke, wo das Eis zum Stehen gekommen ist, haben mehrere Eisbrecher, unter denselben die neuen von der preußischen Regierung angeschafften, begonnen, das Eis aufzubrechen. Sie mußten aber im Laufe des Tages diese Arbeit wieder einstellen, da es selbst dem stärksten hiesigen Eisbrecher nicht möglich ist, das Eis zu durchdringen. Durch den starken Eisgang hat das Bollwerk bei der Werft von Brandenburg so stark gelitten, daß eine Erneuerung desselben vorgenommen werden muß. Hier sind heute sechs Eisbrecher unausgesetzt in Thätigkeit, um das Eis ins Treiben zu bringen. — Der Dampfer „Dania", welcher von Newyork im hiesigen Hafen eintraf, gebrauchte drei Stunden, ehe er seinen Löschplatz am Amerika-Quai erreichen konnte. Die Fährverbindung nach den oberen neuen Häfen mußte gestern und heute mehrfach ganz aufgegeben werden, wodurch ein in diesem Winter noch nicht dagewesenes Gedränge von Menschen entstand, die alle befördert werden wollten. Selbst das Einschreiten der Polizei war hier vergebens. Die Arbeiter kamen, da die meisten Dampfer mitten in der Elbe im Eise festgeriethen, mit einer mehrstündigen Verspätung an ihre Arbeitsplätze. Zahlreiche Schiffe sind vom Eise stark beschädigt worden. Die neuen preußischen Eisbrecher „Delphin", „Wal" und „Robbe", welche nach der Oberelbe abgegangen waren, konnten ihres geringen Tiefgangs wegen in dem dichten Schlammeis kaum Wasser an die Pumpen bekommen und mußten unverrichteter Sache hierher zurückkehren. Der Verkehr mit Segelschiffen ist heute gänzlich geschlossen.

Schweiz.

Bern, 7. März. Die St. Gallener Verfassungs-Kommission beantragt die Einführung des geheimen Stimmrechts für die Kantonraths- und die Bezirkswahlen.

Niederlande.

Amsterdam, 11. März. (B. T.) Eine überaus große Volksmenge hatte sich heute auf den Quais eingefunden, um die Ankunft des deutschen Füsiliers A. L. Schierhorn, der am 6. Juni v. J. in Edi (Atjeh) beim Belagern einer Verschanzung mit unbeschreiblicher Tapferkeit an der Spitze der Truppen focht, mitten in das Atjeh-Lager hineinsprang und durch seine Kühnheit den Sieg herbeiführte, zu erwarten. Als er um 2 Uhr landete, brach aus Tausenden von Kehlen stürmischer Jubel los. Eine Anzahl Offiziere bereitete ihm einen feierlichen Empfang, der General-Oberst Poortugael hielt eine warm empfundene Ansprache an den Helden; eine Musikbande geleitete ihn unter Abspielen von Volksliedern nach seinem Quartier. Der König ernannte den mit Säbelhieben bedeckten Invaliden zum Ritter des militärischen Willem-Ordens.

Belgien.

Brüssel, 11. März. Außer den bereits gemeldeten belgischen Vertretern auf der Berliner Konferenz, Baron Greindl und Deputirter Jacobs, hat die Regierung noch den Grubendirektor Harze und Baron Arnold t'Kint de Roodenbeeke zu Konferenz-Delegirten ernannt.

Brüssel, 11. März. In der heutigen Kommissions-Sitzung des Antisklaverei-Kongresses wurden in zweiter Lesung die auf dem Meere zu ergreifenden Maßnahmen endgültig festgesetzt. Die Kommission berieth ferner Maßregeln gegen Mißbrauch der Flaggen, sowie Verhinderung der Sklaventransporte.

Frankreich.

Paris, 9. März. (Neue Preuß. Ztg.) Die gestrigen Erklärungen des Unterstaatssekretärs der Kolonien, Etienne, haben insofern ein gewisses Mißbehagen verursacht, als sich daraus nicht klar entnehmen läßt, ob es sich nur um eine ergriffene Defensive handelt, oder um eine Offensive, um ein Vorgehen bis ins Herz Dahomeys, was natürlich erst nach der Regenzeit möglich wäre. Die Regierung hat jedenfalls so ziemlich carte blanche. In ersterem Falle wäre die Sache mit einigen Hunderttausend Franks abgemacht, in letzterem würde es sich um einen Sprung ins Dunkle handeln, und ängstliche Gemüther erinnern daran, daß der Krieg gegen die Aschantis England mehr als 22 Millionen gekostet habe. Kurzum, sie befürchten, wie wir schon hervorhoben, ein neues Tonking, und zwar umsomehr, als das „koloniale Abenteuer" auch in Indochina mit der amtlichen Erklärung begonnen habe, daß es sich nur um eine Bagatelle handele. Der schlimmste Feind sei nicht der Wilde in Afrika, sondern das Klima, und der Besitz Dahomeys nutze dem französischen Handel nichts, was letzteres bis zum heutigen Tage sogar noch für die französischen Besitzungen am Senegal und Kongo gelte. Kurzum, man hört hier dieselben engherzigen Bedenken gegen die Kolonialpolitik, wie bei uns in Deutschland. Jedenfalls ist die große Mehrzahl der Blätter gegen die Offensive, d. h. also vermuthlich für die Versumpfung der Frage.

Die Kampagne gegen Carnot währt fort. Die radikale Presse, so meint der „Gaulois", wälze die Verantwortung dafür gar klug auf die „Reaktionäre" ab, und da sie den Muth zu einem direkten Angriff nicht habe, gebe sie sich den Anschein, Jemanden zu vertheidigen, der gar nicht angegriffen werde. — Ganz zutreffend ist das nun nicht; auch die Monarchisten greifen Carnot und Brugere, seine rechte Hand, an, nur vielleicht mit etwas anderen Waffen. Ein Beweis dafür ist beispielsweise ein Artikel des Monarchisten Cornely im „Matin", der Constans jetzt auf Kosten der überlebenden Minister in den Himmel erhebt und u. A. sagt: „Herr Carnot hätte Alles thun müssen, um Constans zurückzuhalten; aber er war vielleicht nicht böse darüber, sich eines so hervorragenden Mannes zu entledigen, dessen Werth ihm offenbar unbequem war. Und dann berichtet die geheime Geschichte des Tages, daß der Präsident der Republik unter seinen guten Freunden Personen zählt, denen Constans gewisse von ihnen begehrte Vergünstigungen verweigerte, was ihm diese nicht verziehen haben."

Italien.

Rom, 10. März. Die Regierung hat Nachrichten erhalten, nach welchen es zweifellos ist, daß Ras Mangascia und Ras Alula sich dem heranmarschirenden Negus Menelik unterwerfen werden. In Regierungskreisen herrscht darob sehr gehobene Stimmung.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 6. März. Die republikanischen Ruhestörungen in Setubal setzten sich auch während der folgenden Tage fort; man hatte beabsichtigt, anläßlich der Beerdigung der bei den Unruhen am Montag getödteten Personen abermals eine große republikanische Bewegung in Scene zu setzen. Die Polizei beugte dem dadurch vor, daß sie in der Nacht vorher diese Todten beerdigen ließ, worauf am folgenden Tage die Volksmenge das Polizeigebäude anzugreifen suchte. Durch das Einschreiten des Militärs wurde dieser Versuch jedoch vereitelt; die Aufregung in Setabul hat sich allerdings nicht vermindert.

Großbritannien und Irland.

London, 11. März. (B. T.) Lord Randolph Churchill hielt heute im Parlament eine glänzende Rede, in welcher er das Amendement Jennings lebhaft befürwortete. Sein scharfer Angriff gegen die Regierung machte großen Eindruck, und es wird nun der Abstimmung mit allgemeiner Spannung entgegengesehen. Die Majorität, über welche die Regierung verfügt, dürfte eine beträchtliche Verminderung erfahren und auf etwa 50 Stimmen reduzirt werden.

Es heißt, daß gegen Burns wegen seiner vorgestern im Hydepark gehaltenen, den Zar bedrohenden Rede die gerichtliche Verfolgung eingeleitet werden wird.

Rumänien.

Zur Ergänzung der schon dieser Tage von uns gebrachten Mittheilung aus Bukarest, daß sich dort russische Offiziere zum Zweck, Proviantmagazine zu miethen, aufhalten, wird uns von dort berichtet, daß es sich, nach einer Meldung der „Vointa nationala", um nicht weniger als 50 Magazine handele, bezüglich deren Miethung für die Unterbringung von Verpflegsartikeln von den erwähnten russischen Offizieren Unterhandlungen eingeleitet worden sind.

Serbien.

Aus Serbien wird wieder einmal eine Ministerkrise signalisirt; aus Wien wird dem „B. T." hierüber telegraphirt:

„Entgegen offiziösen Belgrader Angaben versichern Privatberichte von dort, daß eine Ministerkrise unvermeidlich sei und bald ausbrechen werde. Das radikale Belgrader Organ „Dwornilist" bringt einen Artikel, welcher gegen die Dynastie Obrenowitsch scharfe Ausfälle enthält und den Fürsten Nikolaus von Montenegro als künftigen Vereiniger des ganzen Serbenthums überschwänglich feiert."

Die herrschende Partei in Serbien ist bekanntlich die radikale; dieselbe macht allmälig immer weniger ein Hehl aus ihrem Hinneigen zu Rußland. Die Rolle, welche der Präsident der Skupschtina, Pasitsch, soeben in Petersburg gespielt hat, ist in dieser Beziehung sehr bezeichnend. Pasitsch soll übrigens angeblich der Nachfolger des bisherigen Ministers des Innern, Tauschanowitsch, werden.

Wie aus Belgrad berichtet wird, bereitet die Anwesenheit der montenegrinischen Ansiedler den Behörden immer größere Verlegenheiten. Die serbischen Blätter selbst vermögen über die Vorgänge nicht länger zu schweigen; es fehlt aber nicht an Stimmen, welche die Schuld an der Auflehnung der Montenegriner gegen die Behörden letzteren zuschreiben. So enthält die in Belgrad erscheinende „Vecernje Novosti" einen Brief aus Prokuplje, der schauerliche Dinge über das Benehmen der Beamten gegen die montenegrinischen Einwanderer erzählt, welche erstere allerlei Gewaltakte auch gegen die Frauen und Mädchen ausüben und den montenegrinischen Familien die für dieselben bestimmten Gegenstände, wie Nahrungsmittel, Kleider, Decken 2c., vorenthalten.

Afrika.

Die verlegene, ja fast kleinlaute Sprache, welche die französische Regierung in der „Dahomey"-Frage der Kammer gegenüber geführt, läßt erkennen, wie wenig gelegen ihr ein „Kolonialkrieg" in diesem Augenblick käme. Dahomey ist eben kein Negerreich gewöhnlichen Schlages, sondern ein „Staatswesen", das in seiner allerdings bis zum äußersten Reste barbarischen Art kräftig organisirt ist und eine Streitmacht besitzt, welche auf 30—40,000 Köpfe angeschlagen werden muß. Man darf nicht Mann sagen, weil sich auch ein „Amazonen-Korps" von etwa 10,000 Weibern darunter befindet. Wenn sich nun auch nicht bezweifeln läßt, daß die Franzosen mit dieser Macht fertig werden würden, so bedürfte es dazu doch einer Kraftentwickelung, die in keinem Verhältnisse zu dem möglichen Gewinne stände. An die Einverleibung von Dahomey denkt Niemand. Um diese Negerbevölkerung niederzuhalten, würde Frankreich seine Kolonialstreitmächte in Westafrika vielleicht verzehnfachen müssen, wozu kein Mensch im Lande Lust hat. Die Erfahrungen mit Tonking sind von der Art, daß Herr J. Ferry, der als der verantwortliche Leiter des ostasiatischen „Abenteuers" gilt, als Politiker daran zu Grunde gegangen ist, sich voraussichtlich nie wieder erholen wird. Den gegenwärtigen Ministern „graut" es deshalb vor einem neuen Versuch dieser Art. Andererseits dürfen sie aber auch nicht zulassen, daß Dahomey der Fahnenehre Frankreichs zu nahe tritt, weil auch das auf das unerbittlichste gegen die Regierung ausgebeutet werden würde. Genug, ihre Lage ist so peinlich als möglich. Wer weiß, ob sich Herr Constans nicht zurückgezogen hat, um seinerseits die „Hände in Unschuld waschen" zu können?

Einer aus Gabun hier eingetroffenen Depesche vom 13. Februar zufolge hat Premier-Lieutenant Morgen, der Führer der vom Hauptmann Kund früher geleiteten Expedition, von der Jeundo- (Zonu-) Station aus einen Zug längs dem Sannagaflusse gemacht und die Küste glücklich erreicht. Da bisher die Kundsche Expedition ihre Züge von der Kribistation aus nach dem Innern stets über Land hin und zurück gemacht hat, so dürfte mit dem Zuge Morgens die Erforschung des Hinterlandes von Kamerun um einen erheblichen Schritt gefördert sein.

Amerika.

Newyork, 20. Februar. Der erste Versuch in größerem Maßstabe: Die Rothhäute seßhaft zu machen und an Stelle der bisherigen Stammesgemeinschaft das Bürgerrecht treten zu lassen, ist dadurch eingeleitet worden, daß Präsident Harrison mittels Proklamation die große Sioux-Reservation in Dakota für eröffnet erklärt hat. Dieser Komplex umfaßt 22 Millionen Acker (der amerikanische Acker = $1\frac{1}{4}$ Morgen preußisch); die Hälfte — etwa 11 Millionen Acker — sind theils zur Vertheilung an die Indianer, theils zu Schul- oder anderen gemeinnützigen Zwecken reservirt worden und gegen 10 Millionen Acker werden unter dem Heimstättgesetz der Besiedelung erschlossen. Die Berichte der Kommission, welche während des verflossenen Sommers die sechs Reservationen der Sioux bereiste und die Verhandlungen wegen Abtretung der Ländereien leitete, sprechen sich nicht gerade günstig über die dortigen Bodenverhältnisse aus. Nur etwa die Hälfte des Areals ist anbaufähig; ein Viertel ist allenfalls für Weidezwecke zu verwenden und der Rest unfruchtbare, wasserlose Steppe. Süd-Dakota, in welchem diese Sioux bisher hausten, wurde bekanntlich unlängst als Staat zugelassen und für diesen jungen Staat ist die Parzellirung von Gewicht; denn diese fünf oder sechs abgegrenzten, umfangreichen Reservationen waren als Keil zwischen dem Osten und den weiter westlich gelegenen mineralreichen „Schwarzen Bergen" eingeschoben und hemmten jeden weiteren Vormarsch der Zivilisation.

Wie seiner Zeit in Oklahoma vollzieht sich auch hier eine Etappe echt amerikanischer Kulturgeschichte; der Andrang der sogenannten Squarters ist enorm; mit Pferd und Wagen, Haus- und Ackergeräth, Baumaterial u. s. w. ausgerüstet — lauerten Hunderte und Aberhunderte seit Monaten an der Grenze, bis endlich durch einen Kanonenschuß die Präsidentenbotschaft gemeldet wurde und dann begann die wilde Jagd — der „Rush"; die ersten Häuser wurden bei Mondschein oder Laternenbeleuchtung zusammengezimmert. Im gänzlichen Widerspruche mit diesem Andrange lauten die Nachrichten von dort sehr beunruhigend; Dakota hatte während des verflossenen Jahres eine völlige Mißernte; es fehlt an Brodstoffen, Futter und Samengetreide; die Noth ist so groß, daß in den benachbarten Landestheilen Sammlungen veranstaltet und die Eisenbahn-Kompagnien um Vorschüsse angegangen werden; die Banken negoziren nicht unter 12 bis 15 Prozent Zinsen; wie soll da der Farmer oder Ansiedler bestehen, wenn die Ernte fehlschlägt. Anstatt nun diese traurigen Vorgänge sich als Warnung dienen zu lassen, erblickt die leichtgläubige Masse eine Art Kanaan und stürzt sich muthwillig ins Verderben.

Das beste Geschäft bei dieser Parzellirung machen die Indianer; jedes Familienoberhaupt erhält 350 Acker Land als Eigenthum; für Weiber (Sqaws) und Kinder (Paposees) eine entsprechende Quote, aber ohne Verfügungsberechtigung vor Ablauf von 25 Jahren; diese Klausel ist sehr wichtig, wenn nicht ein solches Besitzthum sofort in „Feuerwasser" umgesetzt werden soll. Demnächst liefert die Bundes-Regierung Zuchtvieh, Ackergeräthe, Samen-Getreide, Fleischrationen, Schulhäuser, Schulutensilien u. s. w. im Totalbetrag von 2 Millionen Dollar und außerdem als Jahresunterstützung die Zinsen aus der Verkaufssumme. Das ist der ungefähre Grundzug des vereinbarten Vertrages; die alten Kriegshäuptlinge, die nur sehr ungern dem Tomahawk entsagten, haben sich trotz der günstigen Bedingungen in den gröbsten Schmähungen betreffs des zu Stande gebrachten Abkommens ergangen. Der vielgenannte Intriguant „Sitting-Bull" erklärte unter Emphase: Es gebe von nun ab nur noch Weiber, keine Indianer mehr; General Crook — Mitglied der Kommission — beruhigte ihn, indem er dem alten Sünder drohte, ihm den Hirnschädel mit dem nächsten Stuhle einzuschlagen. Das geflügelte Wort von David Hansemann: „In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf" — steht auch bei den Wilden Nordamerikas in hoher Achtung; mit den Indianern über die Abtretung von Ländereien zu unterhandeln, ist sehr mißlich. Gleichzeitig mit den Siouxländereien ist auch das neu besiedelte Oklahoma im Südwesten einen Schritt vorwärts gekommen, indem der Kongreß endlich eine Territorial-Regierung installirt hat; bis jetzt trieb dort das „Self-Government" die höchsten Blüthen; nördlich von Oklahoma liegt ein gänzlich herrenloser Strich Landes, bekannt unter dem „No Mans Land"; dieses ziemlich ausgedehnte Areal war bisher die Zufluchtsstätte für alle Grenzstrolche des Südwestens; Mörder, Pferdediebe, Brandstifter u. s. w. flüchteten dorthin und waren geborgen, weil keinerlei Gesetz oder Behörde existirte; diesem Unwesen hat der Kongreß gleichfalls dadurch einen Riegel vorgeschoben, daß er diese Verbrecher-Brutstätte unter die Jurisdiktion des neugeschaffenen Territoriums stellt.

Die Besiedelung im Südwesten brach sich meist an dem Widerstande der großen Viehzuchtssyndikate, welche mit den Chief-Tains der einzelnen Stämme unter einer Decke steckten und mit diesen gegen die Bundesregierung konspirirten; sie pachteten die überschießenden Ländereien für eine reine Bagatelle, umschlossen die Hutungen mit hohen Stacheldrahtzäunen, ließen dort ihre Heerden bis zur völligen Marktfähigkeit grasen und steiften sich bezüglich der Rechtstitel auf die abgeschlossenen Verträge. Nachdem aber der Minister des Innern, zu dessen Ressort die Angelegenheiten der Indianer gehören, wiederholt entschieden hat, daß die Rothhäute nicht als vertragsberechtigt anzusehen sind, zieht dieser Schwindel nicht mehr. In Zusammenhang hiermit hat Präsident Harrison am 17. Februar eine abermalige Proklamation erlassen, wonach alles Vieh, welches auf einem dem Cheroken-Stamme bedingungsweise überlassenen Komplexe internirt ist, bis spätestens zum 1. Oktober entfernt sein muß.

Diese Maßregel ist insofern wichtig, weil dadurch die Viehzuchtsyndikate ins Gedränge kommen; die Pacht für Hutung Jahr aus, Jahr ein war so gering, daß sie kaum in die Wagschale fiel; die Nation der Cherokens erhielt z. B. für ein Areal, worauf viele hundert Tausend von Rindern fett gemacht wurden, annähernd hunderttausend Dollars. Damit ist's jetzt zu Ende, die Züchter haben bei alledem wenig Seide gesponnen, weil die Preise für Schlachtvieh stetig zurückgegangen sind; das Dilemma wird nun noch größer. Der Kongreß hat sich endlich entschlossen: das Indianer-Territorium — jene letzte Zufluchtsstätte der sogenannten „Lords of the Soil" von all den zahllosen Eindringlingen, die sich dort eingenistet haben, zu säubern, und dieses Verfahren ist gleichbedeutend mit einem Schlag gegen die Viehzuchtsyndikate; die Zeiten scheinen bald vorüber zu sein, wo dieselben die Märkte drüben beherrschten, neben lebendem Vieh auch massenhaft ausgeschlachtetes Fleisch exportirten und die Preise drückten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. März. Eine dem Abgeordnetenhause überreichte Petition bringt von Neuem die mißlichen Pensionsverhältnisse der Mitglieder der ehemaligen Berlin-Stettiner Bahn-Beamtenpensions-Kasse in Erinnerung. Der § 8 des von der Staatsregierung mit der vormaligen Privat-Verwaltung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft geschlossenen Betriebs-Ueberlassungsvertrages schreibt vor: „Die für die Beamten der Berlin-Stettiner Eisenbahn und deren Zweigbahnen bestehenden Pensions- und Sterbekassen bleiben nach den betreffenden Statuten bestehen, wenn nicht mit Zustimmung der beiderseitigen Berechtigten eine Vereinigung der genannten Kassen mit den entsprechenden Kassen der mit der Berlin-Stettiner Eisenbahn vereinigten Staatsbahnen zu Stande kommt. Der Staat tritt in alle rücksichtlich der erwähnten Kassen von der Berlin-Stettiner Eisenbahn übernommenen Verbindlichkeiten ein." — Die Erwartungen, welche die betreffenden Beamten an diese Zusage knüpfen durften, sind nicht in Erfüllung gegangen. Die Petenten ersuchen nun das Abgeordnetenhaus, dahin zu wirken, „daß allen Mitgliedern der Berlin-Stettiner Pensionskasse, gegen die thatsächlich ungeschmälert weiter gezahlten Kassenbeiträge, gleichwie ihren Wittwen und Waisen auch der Anspruch auf die ungeschmälerten statutengemäßen Pensionen neben der auf Grund des Gesetzes erdienten Staatspension wieder zuerkannt und gewährleistet werde bezw. die hiernach sich ergebenden Beträge zur Zahlung kommen".

* Von heute ab haben die hier eingetroffenen Dampfer „Pölitz" und „Salamander" ihre regelmäßigen Touren wieder aufgenommen.

— Im § 5 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 ist bestimmt, daß unter gewissen vom Bundesrathe festzusetzenden Bedingungen u. a. vom Eingangszolle diejenigen Materialien frei bleiben, welche zum Bau, zur Reparatur oder zur Ausrüstung von Seeschiffen verwendet werden. Zur Ausführung dieser Vorschrift hat bekanntlich der Bundesrath, nachdem er bereits beim Erlaß des Gesetzes provisorische Maßnahmen getroffen hatte, ein Schiffsbau Regulativ erlassen, welches am 1. Oktober 1889 in Wirksamkeit getreten ist. In der zweiten Anlage zu dem letzteren sind diejenigen nicht metallenen Gegenstände aufgeführt, welche bei Gewährung der Zollfreiheit in Betracht kommen. Es sind dies die Takelage, das Tauwerk, die Segel, das Steuermannsgut, das Bootsmannsgut, das Zimmermannsgut, die Boote mit Zubehör, die Presennings (getheerten Segeltücher) und die Dock- und Seitenfenstergläser. Man hat jedoch schon beim Erlaß des Schiffsbauregulativs dieses Verzeichniß nicht für ein auf alle Zukunft abgeschlossenes angesehen. Vielmehr ist im § 6 Abs. 2 des Regulativs bestimmt, daß, wenn in Zukunft nicht metallene Gegenstände oder Materialien zu deren Herstellung beim Schiffsbau in Gebrauch kommen, welche in diesem Verzeichniß nicht enthalten sind, dieselben mit Genehmigung der obersten Landesfinanzbehörde gleichfalls zollfrei behandelt werden können jedoch muß hiervon dem Bundesrathe behufs der Entscheidung über die Ergänzung des Verzeichnisses Mittheilung gemacht werden. Neuerdings sind nun in Preußen auf Grund der vorstehenden Bestimmungen rohe geschnittene hölzerne Fourniere, welche beim Bau von Seeschiffen zur Verwendung gelangen, zollfrei abgelassen worden. Der preußische Finanzminister hat hiervon den Vorsitzenden des Bundesraths in Kenntniß gesetzt. Der Reichskanzler wiederum hat diese Mittheilung dem Bundesrathe behufs der Ent-

scheidung über die Ergänzung des oben erwähnten Verzeichnisses zugehen lassen und hat dem Vernehmen nach betont, daß er Bedenken gegen die preußische Anordnung nicht zu erheben habe.

— Die Schaukünstler-Vorstellungen in den Stettiner Zentralhallen erreichen am 23. dieses Monats ihr Ende, trotzdem hat die Direktion noch neue Engagements abgeschlossen und trat gestern bereits ein neu engagirtes Mitglied, der Drahtkabel-Voltigeur Mr. Charles Clark, zum ersten Male auf. Derselbe erwies sich in seinem Fache als Künstler ersten Ranges, seine Tänze und Saltomortals auf dem dünnen Kabel zeugen von Eleganz und selbst die schwierigsten Triks wurden mit größter Sicherheit ausgeführt. Im Uebrigen läßt das Programm nichts an Reichhaltigkeit zu wünschen übrig, die Antonio-Truppe erntet noch allabendlich lebhaften Beifall für ihre schwierigen Arbeiten am dreifachen Reck, welcher auch der zu derselben Gesellschaft gehörigen Negerin Miß Barbara und der kleinen Clotilde zu Theil wird. Mocama Taiero bietet stets neue Verwandlungen in der eigenartigen orientalischen Thaumaturgie und Mr. Jove und Geffry erringen durch ihre wirksame Imitation von Frosch und Eidechse Aufsehen. Nehmen wir hierzu die Mayo-Truppe, bei welcher graziöse Rollschuhtouren mit humoristischen Scenen abwechseln, sowie die Gesangsvorträge der Tyrolienne Fräulein Barcarola und des Humoristen Herrn Markow, so dürfte jeder Besucher etwas finden, was sein Interesse besonders in Anspruch nimmt. — Doch auch in Wolff's Saal wird Alles aufgeboten, um wirksam in Konkurrenz treten zu können. Es war eine gute Idee der Direktion, einen Versuch auf lokalem Gebiet zu machen, denn der Erfolg der „Stettiner Bilder" hat gezeigt, daß dieser Versuch der Mühe werth ist. Die theilweise sehr gelungenen Verse über Stettiner Verhältnisse finden beim Publikum allabendlich Anklang, doch werden dieselben nur noch an drei Abenden zum Vortrag gelangen, wie überhaupt das gesammte Personal wieder neu engagirten Künstlern das Feld räumt. Lebhafte Heiterkeit fanden die Gebrüder Mellor, als Neger-Excentric's entwickeln dieselben eine überaus drastische Komik, besonders zeigt sich dieselbe in der neuesten Scene der Künstler, den „Kameruner Tyroler-Sängern". Außerdem ist auch hier das Programm sehr reichhaltig und vielseitig, als Gymnastiker wirken Mr. Victor und die Pink-Truppe, Mr. Blanc als Jongleur arbeitet mit erstaunlicher Sicherheit, Fräulein Poldner ist eine vorzügliche Zither-Virtuosin, während der gesangliche Theil bei Fräulein Kathi Richter und den Geschwistern Gottlieb in besten Händen ruht.

— Bei der Universität Bonn besteht eine zur Aufmunterung strebsamer, wissenschaftlich tüchtiger Studirender bestimmte Hohenzollern- und v. Diergardt-Stiftung, aus deren Ehrengaben (je 300 Mark) für das bevorstehende Sommersemester auch ein Stettiner, der Student Martin Blochert bedacht ist.

— Aus Anlaß der in der Stadt Pyritz und in den Ortschaften des Kreises Soldin ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche wird der Auftrieb von Wiederkäuern und Schweinen zu dem am 20. d. M. in Pyritz stattfindenden Vieh- und Pferdemarkt untersagt.

— Sehr schnell mehren sich in Stettin die Wiener Cafés, die Räume des Zentral-Cafés am Königsthor waren kaum einige Zeit eröffnet, als am Berliner Thor das Wiener Café des Herrn Gruber seine Pforten eröffnete und beide fanden bald regen Besuch. Nun soll bereits am 1. April wiederum ein derartiges Café eröffnet werden und zwar in dem Maurermeister Haase'schen Hause, Ecke Paradeplatz und Bismarckstraße. Die Einrichtung desselben soll auf das eleganteste ausgeführt, doch soll besonders darauf Rücksicht genommen werden, daß dasselbe einen gemüthlichen Aufenthalt gewährt. Für die Sommermonate wird ein großer Vorgarten eingerichtet.

— Mit größter Strenge wird in Schweden das neue Gesetz gehandhabt, wonach fremde Handlungsreisende die Quittung für die Entrichtung ihrer Patentgebühr in jeder Stadt, wo sie Geschäfte machen wollen, bei einer Strafe von 120 bis 600 Mark bei der Polizeibehörde visiren lassen müssen. Wiederholt sind kürzlich Handlungsreisende vom Stockholmer Polizeigericht zu 168 Mark Geldbuße verurtheilt worden, weil sie ihre Geschäfte besorgt hatten, ohne vorher ihre Patent-Quittungen den Polizeibehörden zur amtlichen Beglaubigung vorgewiesen zu haben.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 11. März. Der mit Stückladung von Stettin kommende Huller Dampfer „Cameo" gerieth heute Mittag gegen 12 Uhr gegenüber von dem Möwenhaken auf Grund. Das Schiff wird voraussichtlich leichtern müssen, um wieder flott zu kommen, da das Wasser bei dem südlichen Winde noch im Sinken begriffen ist.

Wolgast. In Buenos-Ayres findet in der Zeit vom 20. April bis 11. Mai cr. eine große internationale Ausstellung statt, zu welcher auch die Stammschäfereien zu Ranzin und Glödenhof vorzügliche Schafböcke in größerer Anzahl bereits Anfangs März unter Begleitung je eines Schäfers der genannten Güter gesandt haben.

Daber, 10. März. Heute wurden hier die beiden Vorwerke verpachtet und zwar: das Kirchenvorwerk von ca. 382 Morgen, wovon 70 Morgen Unland sind. Die fünf Meistbietenden waren: 1) Herr Meyer-Braunsforth bei Freienwalde i. Pom. mit 1266 Mark, 2) Herr Wittholtz-Rabenstein mit 1267 Mark, 3) Herr Zimmerpolier Giese-Daber mit 1269 Mark, 4) Herr Gutspächter Beithe (bisheriger Pächter) mit 1270 Mark, 5) Herr Inspektor Wendt-Cramonsdorf bei Daber mit 1271 Mark. Dann das Hospitalvorwerk von ca. 400 Morgen. 1) Herr Perske-Stargard mit 2480 Mark. 2) Herr Leddin-Marienfließ mit 2490 Mark. 3) Herr Brauer (bisheriger Pächter) mit 2500 Mark. (Die Entscheidung über die Gebote erfolgt später.)

§ **Treptow a. R.** Ueber das Vermögen des Krugpächters Friedrich Güttner zu Karnitz ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechnungsführer Rackow zu Karnitz ist zum Verwalter der Masse ernannt, Konkursforderungen sind bis zum 7. April bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Kunst und Literatur.

Es ist bekannt, daß gleich bei der Nachricht von der Rückkunft Emin Paschas und Stanleys eine große Londoner illustrirte Zeitung einen eigenen Abgesandten den beiden Reisenden entgegen schickte, dem es gelang, die von Stanley und seinen Offizieren aufgenommenen Skizzen und photographischen Abbildungen zur Reproduktion in seinem Blatte zu erhalten und authentische Angaben der Reisenden über den Verlauf der Expedition niederzuschreiben. Die Veröffentlichung der besonderen Ausgabe des Blattes, mit Stanleys Autorisation, hat dieser Tage in London stattgefunden und großen Beifall erregt. Eine deutsche Ausgabe in bester Ausstattung wird Ende März bei Otto Janke in Berlin erscheinen, und zwar als selbstständiges Werk zu dem billigen Preise von 1 Mark 50 Pf. Es ist diese erste authentische Schilderung der berühmten Expedition mit an Ort und Stelle aufgenommenen Abbildungen jedenfalls von allgemeinstem Interesse.

Landwirthschaftliches.

Vorlesungen für das Studium der Landwirthschaft an der Universität in Jena. Von den für das Sommerhalbjahr 1890 angekündigten Vorlesungen und Praktika interessiren den Landwirth besonders folgende: I. Vorlesungen: Geschichte der deutschen Landwirthschaft: Professor v. d. Goltz. — Nationalökonomie; wirthschaftliche und soziale Probleme: Professor Pierstorff. — Handels- und Wechselrecht: Professor Langenbeck. — Elemente der Chemie; technische Chemie: Professor Reichhardt. — Experimentalchemie: Professor Knorr. — Experimentalphysik: Professor Winkelmann. — Physik (mit Anleitung zum Experimentiren): Professor Schäffer. — Spektralanalyse, Mikroskopie und optische Sacharimetrie: Dr. Gaenge. — Allgemeine Botanik: Professor Stahl. — Systematische Botanik; Pflanzenkrankheiten und Unkräuter; Bau und Leben der Pflanzen; Bestimmen der Pflanzen: Professor Detmer. — Bestimmen der Kryptogamen: Dr. Buesgen. — Allgemeine Ackerbaulehre: Professor v. d. Goltz. — Spezieller Pflanzenbau: Professor Brümmer. — Handels- und Fabrikpflanzen: Oberinspektor Schultze. — Kultur des Sandbodens: Dr. von Seelhorst. — Obstbau: Garteninspektor Maurer. — Allgemeine Zoologie und Darwinismus: Professor Haeckel. — Thierische Parasiten der Säugethiere: Professor Kükenthal. — Vergleichende Anatomie der Wirbelthiere: Professor Fürbringer. — Physiologie der Menschen und der Thiere: Professor Biedermann. — Züchtigung und Werthschätzung der Hausthiere: Professor Brümmer. — Gesundheitspflege: Professor Reichhardt. — Spec. Hygieine: Professor Gaertner. — Aeußere Krankheiten der Hausthiere; Hufpflege und Hufbeschlag: Med.-Assessor Dr. Schuster. — Allgemeine Geologie: Professor Kalkowsky. — Feldmessen und Nivelliren; Landw. Baukunde: Großh. Bauinspektor Hosse. — II. Praktika: Landw. Seminar: v. d. Goltz und Brümmer. — Staatswissensch. Seminar: Pierstorff. — Zu praktischen Uebungen und eigenen Untersuchungen ist ferner Gelegenheit im chemischen (Knorr, Reichhardt) landwirthschaftl. (Brümmer), physikalischen (Winkelmann), zoologischen (Haeckel), botanischen (Stahl), pflanzenphysiologischen (Detmer), mineralogischen (Kalkowsky), bakteriologischen (Gaertner) Laboratorium und in der Veterinärklinik (Schuster). Stundenpläne und Programme versendet Professor Dr. Freiherr v. d. Goltz.

Nach Beendigung des 1jährigen Kursus kann die Diplom-, nach 3jährigem Studium die Staatsprüfung absolvirt werden. Außerdem werden auf Grund einer Dissertation und mündlichen Prüfung Landwirthe zu Doktoren der Philosophie ernannt.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber einen entsetzlichen Brudermord wird aus Köln berichtet: Der Musiker Faßbender in Gleuel bei Köln hatte gegen seinen Bruder einen Haß, weil er glaubte, daß die Mutter denselben bevorzuge. Am Sonnabend gab die Mutter Letzterem hundert Mark, um neue Kleider einzukaufen. Als Faßbender dies erfuhr, entbrannte der Haß gegen den Bruder in ihm derart, daß er beschloß, ihn zu tödten. Er schlief mit demselben in einem Zimmer und in einem Bett. Als der Bruder eingeschlafen war, zündete Faßbender, wie er eingestanden, etwa 10 Zündhölzer an, um eine Stelle am Kopfe des Bruders ausfindig zu machen, wo er denselben tödtlich treffen könne; dann feuerte er aus einem Revolver einen Schuß gegen die Schläfe des Schlummernden, der tödtlich verletzt wurde. Sodann kleidete Faßbender sich aus und legte sich, unbekümmert um sein mit dem Tode ringendes Opfer, neben dasselbe und schlief bis gegen 5 Uhr Morgens. Dann kleidete er sich, nachdem er sich überzeugt hatte, daß der Ermordete verschieden war, wieder an und ging nach Köln, um den Verdacht der Thäterschaft von sich zu lenken. Mittags, als er nach Gleuel zurückkehrte, war die Kunde von dem Morde bereits bekannt und Faßbender stellte sich sehr betrübt über die schauerliche That. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich indeß gleich gegen ihn, er wurde verhaftet und dem Untersuchungsrichter in Köln vorgeführt. Nach $1^1/_2$stündigem Verhör gestand Faßbender ein, daß er den Bruder aus Haß ermordet habe. Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters sollte der Verbrecher nun im Zellenwagen nach der Strafanstalt am Klingelpütz gebracht werden. Kaum hatte der wachthabende Schutzmann den Mörder in die Zelle des Wagens eingeschlossen, als in derselben ein Schuß abgegeben wurde. Als der Beamte die Thür öffnete, sah er, daß Faßbender sich mit einem Revolver in den Kopf geschossen. Er wurde nach dem Hospital geschafft. Die Verletzung, die er sich beigebracht, ist tödtlich.

— Der 2. Hauptgewinn der Metzer Dombau-Geld-Lotterie — 20,000 Mark baar — fiel auf Nr. 66138 wieder in die Kollekte der Herren Oskar Bräuer u. Co., Berlin W., Leipziger Straße 103. Vor wenig Wochen meldeten wir erst, daß zu genannter Firma der erste Hauptgewinn der Rothen Kreuzlotterie — 30,000 Mark baar — gefallen und ist dies somit binnen kurzer Zeit der 10. Haupttreffer, mit welchem diese außerordentlich glückliche Kollekte bedacht worden.

— Woraus besteht der Mensch? Auf diese Frage antwortet die Zeitschrift „Iron": „Der Mensch besteht aus 13 Grundstoffen, von denen fünf gasförmig und acht fest sind. Der Hauptbestandtheil ist Sauerstoff im Zustande äußerster Zusammenpressung. Ein Normalmensch von 70 Kilogramm Gewicht enthält 44 Kilogramm Sauerstoff, welche unter gewöhnlichen Verhältnissen einen Raum von 28 Kubikmeter einnehmen würden. Ferner birgt besagter Mensch 7 Kilogramm Wasserstoff, welche im freien Zustand einen Raum von 80 Kubikmeter füllen würden. Die drei übrigen Gase sind Stickstoff (1,72 Kilogramm), Chlor (0,8 Kilogramm) und Fluor (0,1 Kilogramm). An festen Stoffen enthält der Normalmensch 22 Kilogramm Kohle, 800 Gramm Phosphor, 100 Gramm Schwefel, 1750 Gramm Kalcium, 80 Gramm Potassium, 70 Gramm Sodium, 50 Gramm Magnesium und 45 Gramm Eisen.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktien-Gesellschaft.) „Gothia", von Baltimore, am 4. März in Hamburg angekommen. — „Suevia", am 4. März von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Dania", von Newyork, am 6. März in Hamburg angekommen. — „Rhaetia", am 6. März von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Scandia", von Hamburg nach Newyork, am 6. März von Havre weitergegangen. — „Italia", am 6. März von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Cassius", am 7. März von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Polaria", von Newyork, am 8. März in Stettin angekommen. — „India", am 9. März von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Russia", am 9. März von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Marsala", von Hamburg, am 2. März in Newyork angekommen.

Hamburg, 11. März. Die Postdampfer „Bohemia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Morgen 6 Uhr Lizard passirt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 12. März. Wetter: Trübe. Temperatur + 8° Reaumur, Barometer 28" 6"'. Wind: W.

Weizen flau, per 1000 Kilogr. loko 182—189 bez., per April-Mai 188,50—188 bez., per Mai-Juni 189,50—189 bez., per Juni-Juli 190,50—190 bez., per September-Oktober 180 B., 179 G.

Roggen matter, per 1000 Kilogr. loko 162—166 bez., per April-Mai 166,25 bis 165,50 bez., per Mai-Juni 165 B., per Juni-Juli 165 B., per September-Oktober 155 B.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 158—166 bez.

Rüböl matt, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 68 B., per März 67 B., per April-Mai 66,50 B., per September-Oktober 57,50 B.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus Anfangs höher, Schluß matter, per 10,000 Liter% loko o. F. 70er 34,2 bez., do. 50er 53,7 nom., per April-Mai 70er 34,5—34,3 bez., 34,2 B., per August-September 70er 35 B.

Regulirungs-Preise: Weizen —. Roggen —.

Landmarkt. **Weizen** 186—190. **Roggen** 166—170. **Gerste** 178—180. **Hafer** 168—172. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 28—35. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 25—30.

Berlin, 12. März. Weizen per April-Mai 195,00—195,25 M., per Juni-Juli 193,75 M. per Septbr.-Oktober 183,25 M.

Roggen per April-Mai 169,25—169,50 Mk., per Juni-Juli 166,25 M., per Septbr.-Oktober 156,75 M.

Rüböl per April-Mai 67,10 Mk., per Sept.-Okt. 57,00 M.

Spiritus loko 50er 54,30 M., loko 70er 34,30 Mk., per April-Mai 70er 34,10 Mk., per Aug.-Septbr 70er 35,60 M.

Hafer April-Mai 162,50 M.

Petroleum März 25,00 Mk.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 12. März. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,40	Amsterdam kurz	—,—
do. do. $3^1/_2$%	102,40	Paris kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	100,10	Belgien kurz	—,—
Italienische Rente	92,70	Bredow.Cement-Fabr.	147,00
Ungar. Goldrente	87,50	Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	112,00
Rumän. 1881er amort. Rente	98,00	Stett.Vulc.-Priorität.	118,50
Serbische 5% Rente	83,50	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	133,90
Russ. II. Orient.-Anl.	69,00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	365,50
do. Boden-Credit $4^1/_2$%	99,00	„Union", Fabrik chem. Produkte	139,50
do. Anl. von 1884	—,—	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	94,50	Disconto-Commandit	237,00
Oesterr. Banknoten	171,50	Oesterr. Credit	173,50
Russ. Banknot. Cassa	222,10	Laurahütte	157,50
do. do. Ultimo	221,70	Dortm. Union St.-Pr. 6%	105,50
Nat.-Hyp.-Cred.-G. 5%	—,—	Ostpreuß. Südbahn	88,50
do. (110) $4^1/_2$%	104,70	Marienburg-Mlawkabahn	58,90
do. (110) 4%	100,70	Mainzerbahn	122,90
do. (100) 4%		Lombarden	56,90
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	97,70	Franzosen	94,90
I. Emission	92,50		
Petersburg kurz	221 30		
London kurz	—,—		
London lang	—,—		

Tendenz: fest.

Hamburg, 11. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 12,35, per Mai $12,52^1/_2$, per Juli $12,72^1/_2$, per August 12,80. Ruhig.

Hamburg, 11. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 89,50, per Mai 89,50, per September 88,25, per Dezember 84,50. Ruhig.

Wien, 11. März, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,92 G., 8,97 B., per Herbst 8,00 G., 8,05 B. Roggen per Frühjahr 8,34 G., 8,39 B., per Herbst 6,83 G., 6,88 B. Mais per Mai-Juni 5,07 G., 5,12 B., per Juli-August 5,22 G., 5,27 B. Hafer per Frühjahr 8,45 G., 8,50 B., per Herbst 6,28 G., 6,33 B.

Pest, 11. März, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 8,54 G., 8,56 B., per Herbst 7,72 G., 7,74 B. Hafer per Frühjahr 8,08 G., 8,10 B., per Herbst 5,84 G., 5,86 B. Neuer Mais 4,80 G., 4,82 B. Kohlraps per August-Dezember 12,50—$12^5/_8$. — Wetter: Warm.

Amsterdam, 11. März. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Auktion über 56,124 Ballen Java-, 239 Kisten und 16 Ballen Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

1763 Ballen Preanger, hochgelb, Taxe 62 bis 64 Cent, Ablauf $64^3/_4$—$67^3/_4$ Cent.

906 Ballen Preanger, gelblich und blank, Taxe 61 Cent, Ablauf 63 Cent.

5492 Ballen Preanger, grünlich, Taxe $57^1/_2$ bis 58 Cent, Ablauf 59—$59^3/_4$ Cent.

13868 Ballen Java, gelblich und blank, Taxe 57—60 Cent, Ablauf $59^1/_4$—$61^1/_2$ Cent.

6975 Ballen Java, blaß, Taxe $55^1/_2$—$56^1/_2$ Cent, Ablauf $56^1/_2$—58 Cent.

16 Ballen 239 Kisten Java Padang W. I. B., Taxe 69—70 Cent, Ablauf $70^1/_4$—71 Cent.

696 Ballen Java W. I. B., Taxe 55 bis $58^1/_2$ Cent, Ablauf 57—$60^1/_2$ Cent.

2257 Ballen Java Tagal, Taxe 57—$57^3/_4$ Cent, Ablauf $59^3/_4$—60 Cent.

750 Ballen Java Solo, Taxe $56^3/_4$ Cent, Ablauf $58^3/_4$ Cent.

1153 Ballen Java, grün, Taxe $56^1/_2$—61 Cent, Ablauf $58^3/_4$—$65^3/_4$ Cent.

15,556 Ballen Java Pasoeroean, Taxe 56 bis $56^3/_4$ Cent, Ablauf 58—$58^3/_4$ Cent.

62 Ballen Java Liberia, Ablauf $57^1/_2$—$60^1/_4$ Cent.

2332 Ballen Java Ordinair, Taxe 53—54 Cent, Ablauf $56^3/_4$—$57^1/_2$ Cent.

2973 Ballen Java Triage, Taxe 28—42 Cent, Ablauf 33—$43^1/_2$ Cent.

1341 Ballen B. S. und Diverse.

Zusammen 56,140 Ballen und 239 Kisten.

Amsterdam, 11. März, Getreidemarkt. Weizen per März —, per Mai 200. Roggen per März 146—145—144 bis 145, per Mai 144—143—144, per Oktober 134 bis 135—134.

Amsterdam, 11. März, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn $55^1/_8$.

Amsterdam, 11. März. Java-Kaffee good ordinary 58,00.

Antwerpen, 11. März, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste fest.

Antwerpen, 11. März, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $17^1/_8$ bez., 17,25 B., per März 16,75 bez., $16^7/_8$ B., per April 17 B., per September-Dezember 17,75 bez. u. B. Steigend.

Paris, 11. März, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 10.
3% amortisirb. Rente	91,70	$91,72^1/_2$
3% Rente	88,50	88,55
$4^1/_2$% Anleihe	$105,82^1/_2$	105,75
Italienische 5% Rente	92,65	$92,42^1/_2$
Oesterr. Goldrente	95,00	$94^7/_8$
4% ungar. Goldrente	87,43	$87^1/_2$
4% Russen de 1880	94,75	94,95
4% Russen de 1889	94,60	94,70
4% unifiz. Egypter	479,68	479,06
4% Spanier äußere Anleihe	$73^3/_8$	$73^5/_8$
Convert. Türken	$18,32^1/_2$	$18,27^1/_2$
Türkische Loose	70,60	70,40
5% privil. Türk.-Obligationen	498,00	498,75
Franzosen	470,00	476,25
Lombarden	295,00	296,25
„ Prioritäten	318,75	318,75
Banque ottomane	538,75	537,50
„ de Paris	792,50	785,00
„ d'escompte	517,50	517,50
Crédit foncier	1322,50	1321,25
„ mobilier	472,50	471,25
Meridional-Aktien	680,00	676,25
Panama-Kanal-Aktien	52,50	52,50
„ „ 5% Obligationen	44,00	42,00
Rio Tinto-Aktien	393,10	391,25
Suezkanal-Aktien	2303,75	2305,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^5/_{16}$	122,25
Wechsel auf London kurz	$25,23^1/_2$	25,23
Cheque auf London	$25,25^1/_2$	25,25
Comptoir d'Escompte 131.	610,00	605,00

Paris, 11. März, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 29,75 bis 30,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 34,75, per April 35,10, per Mai-August 35,80, per Oktober-Januar 35,80.

Paris, 11. März, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 29,75—30,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 34,75, per April 35,00, per Mai-August 35,60, per Oktober-Januar 35,60.

Paris, 11. März, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 24,60, per April 24,60, per Mai-Juni 24,40, per Mai-August 24,30. Roggen behauptet, per März 16,30, per Mai-August 15,75. Mehl träge, per März 53,10, per April 53,10, per Mai-Juni 53,40, per Mai-August 53,75. Rüböl träge, per März 76,00, per April 76,00, per Mai-Juni 74,00, per September-Dezember 66,75. Spiritus ruhig, per März 36,50, per April 36,50, per Mai-August 37,50, per September-Dezember 38,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 11. März. Chili-Kupfer $46^7/_8$, per 3 Monat $47^3/_8$.

London, 11. März. 96% Javazucker 15,25, stetig. — Rübenrohzucker neue Ernte $12^3/_8$ fest. Centrifugal Cuba —,—.

London, 11. März. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

Liverpool, 11. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Alle Artikel unverändert. Die Streiks hindern die Ablieferungen. — Wetter: Schön.

Hull, 11. März. Getreidemarkt. Weizen fremder fest, ziemlicher Begehr. — Wetter: Schön.

Glasgow, 11. März, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 50 Sh. 5 d.

Petersburg, 11. März. Ausweis der Reichsbank vom 11. März n. St.*)

Kassenbestand Rubel 70,549,000, Zunahme 2,256,000.
Diskontirte Wechsel Rubel 25,249,000, Abnahme 461,000.
Vorsch. auf Waaren Rubel 2,166,000, Zunahme 1,568,000.
do. auf öffentl. Fonds Rubel 10,579,000, Zunahme 6,580,000.
do. auf Aktien und Obligationen Rubel 40,323,000, Zunahme 28,076,000.
Kontokurrent des Finanz-Ministeriums Rubel 107,919,000, Abnahme 3,455,000.
Sonst. Kontokurrenten Rubel 34,147,000, Abnahme 2,323,000.
Verzinsliche Depots Rubel 27,919,000, Abnahme 72,000.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 3. März.

Newyork, 11. März. Wechsel auf London $4,81^1/_2$. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Marke Parkers) 7,60, Pipe line certificates per April — D. $92^7/_8$ C., Mehl 2 D. 60 C. Rother Winter-Weizen — D. $88^1/_8$ C. Weizen per laufenden Monat — D. $86^1/_8$ C., per April — D. $86^1/_4$ C., per Mai — D. $86^3/_8$ C. Getreidefracht 4,25. Mais 37. Zucker $5^3/_{16}$. Schmalz loko 6,40. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 17,82. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,62. Weizen (Anfangs-Kours) per Juni 86,25.

Newyork, 11. März. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 34,000, do. nach Frankreich 2000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 18,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 93,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 20,000 Orts.

Telegraphische Depeschen.

Bonn, 11. März. Professor Johann Gildemeister, bekannter Orientalist, ist gestorben.

Darmstadt, 11. März. Der Erbgroßherzog ist aus Leipzig hier eingetroffen.

Wien, 11. März. Die Schul-Kommission des Herrenhauses wird morgen zusammentreten. Mancherlei Andeutungen lassen eine Ablehnung der Vorlagen vermuthen.

Pest, 11. März. Oberhaus. Der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Denkmals für den Grafen Andrassy wurde einstimmig genehmigt. — Graf Anton Zichy wies sodann vor dem Beginn der Budgetberathung auf die Kabinetskrisis hin und erklärte, man könne vor Lösung der Ministerkrisis das Budget wohl im Allgemeinen votiren, müsse aber die Appropriation desselben verweigern. Ministerpräsident Tisza erwiderte, es sei weder im Abgeordnetenhause noch anderswo gesagt worden, daß der Chef des Kabinets und somit das Ministerium demissionirt hätten. Dies sei auch bis heute nicht geschehen; es seien nur Meinungsverschiedenheiten bezüglich eines einzigen Gegenstandes zwischen den Mitgliedern des Kabinets aufgetaucht, dieselben würden binnen wenigen Tagen entweder ausgeglichen werden oder es werde dem Hause Mittheilung darüber gemacht werden. Unter diesen Umständen liege kein Grund gegen die Berathung des Budgets vor, auch nicht vom Standpunkte der Appropriation aus. — Das Budget wurde hierauf im Allgemeinen angenommen und sodann die Spezialdebatte begonnen.

Paris, 11. März. Nachmittags 4 Uhr versammelten sich die Delegirten zur Berliner Konferenz im Ministerium des Auswärtigen unter Vorsitz des Ministers Spuller behufs Wahl von technischen Delegirten, die ihnen beigegeben werden. Letztere werden an den Berathungen der Konferenz nicht Theil nehmen, sondern nur den offiziellen Delegirten die nöthigen Informationen liefern. Außerdem werden sich die Delegirten heute über verschiedene der Konferenz vorzulegende Fragen verständigen. Dieselben reisen ebenso wie die technischen Beiräthe morgen Abend ab.

Rom, 11. März. Deputirtenkammer. Der Präsident Biancheri wurde heute bei seinem Eintritte in das Haus mit lebhaftem Beifall begrüßt. Derselbe ergriff wieder Besitz von dem Vorsitze und dankte der Kammer für den erneuten Beweis ihrer Sympathie und Achtung.

Madrid, 11. März. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Stumm überreichte gestern Abend dem Minister des Auswärtigen die offizielle Einladung zur Theilnahme an der Berliner Konferenz. Der Minister des Auswärtigen wird heute mit dem Ministerpräsidenten Sagasta konferiren, um die Vertreter Spaniens auf der Konferenz zu bestimmen.

Oporto, 11. März. In Verfolg antienglischer Manifestationen von Studenten hat das Gouvernement Maßregeln ergriffen, um einer Wiederholung energisch entgegen zu treten.

London, 11. März. Das Gerücht, der hiesige russische Botschafter sei von London abberufen, wird hier an maßgebender Stelle für unbegründet erachtet. Thatsächlich nahm Herr v. Staal zwei Monate Urlaub aus Gesundheitsrücksichten, die Zeit der Rückkehr nach London von seinem Gesundheitszustande abhängig machend. — Einem Telegramm aus Kairo zufolge gedenkt Stanley Anfangs April nach England zu kommen. „Daily Telegraph" berichtet, im nördlichen und östlichen Sudan herrsche fürchterliche Hungersnoth. Khartum und der Süden seien noch verschont davon.

London, 11. März. Lissaboner Depeschen zufolge fordert die Delagoa-Bai-Eisenbahn-Gesellschaft $1^3/_4$ Millionen Lstr. Entschädigung wegen der verübten Konfiskation. Außerdem fordert die amerikanische Regierung namens der Wittwe Macmurdos noch $^3/_4$ Millionen Lstr. Entschädigung. Die portugiesische Regierung zeigt sich indessen jeder Entschädigung abgeneigt.

London, 11. März. Aus Newyork einlaufende Nachrichten besagen, daß die Weltausstellung in Chicago 1892 wohl fertig sein könne, wenn es der „Kongreß" verlange, sonst könnte das nur 1893 der Fall sein. Die bebaute Fläche soll zweimal die der Pariser Ausstellung überschreiten und der aus Stahl aufgebaute Mittelthurm soll größer und höher als der Eiffelthurm sein.

London, 11. März. Großes Aufsehen erregt heute der in der „Times" veröffentlichte Brief einer gewissen Maria Tschibrikow an den Zaren, welcher furchtbare Anklagen wegen der inneren Zustände Rußlands und Knechtung des Volkes durch das Beamtenthum enthält.

London, 11. März. Einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Capetown vom heutigen Tage zufolge hat der Präsident der südafrikanischen Republik, Krüger, öffentlich seine Genehmigung zum Bau einer direkten Eisenbahn zwischen Blömfontein und Johannesburg ertheilt. Die Regierung des Kaplandes baut gegenwärtig eine Linie, welche Blömfontein mit ihrem eigenen Eisenbahnnetz in Verbindung setzt und sich bis Johannesburg ausdehnt. Es wird dadurch eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Johannesburg und dem Meere hergestellt.

Bukarest, 11. März. Die Gerüchte über eine bevorstehende Verlobung des rumänischen Thronfolgers mit einer österreichischen Prinzessin werden hier angezweifelt.

Bukarest, 11. März. Der Kronprinz von Italien trifft hier am 15. März ein zu einem achttägigen Besuch; von hier aus begiebt sich derselbe nach Konstantinopel, wo er einer Einladung des Sultans folgend in Ildiz Kiosk sein Absteigequartier nimmt.

Belgrad, 11. März. Der Kronprinz von Italien wird heute hier erwartet. Derselbe gedenkt in Belgrad einen zweitägigen Aufenthalt zu nehmen.

Belgrad, 11. März. Da die Schwierigkeiten bezüglich der Staatsrathsfrage gelöst sind, hat der Minister des Innern, Tauschanovitsch, seine Demission zurückgenommen; die Krisis ist somit beseitigt.

Konstantinopel, 11. März. Der Kronprinz von Italien hat die Einladung des Sultans, im Palais abzusteigen, angenommen.

Newyork, 11. März. Die Staats-Assemblee genehmigte den Bau einer Brücke von Long-Island nach Blackwell in Newyork. Die Brücke wird vier Meilen lang sein und sich 153 Fuß über den höchsten Wasserstand erheben.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Madrid, 12. März. Die Regierung hat die Einladung Deutschlands zur Theilnahme an der Arbeiter-Schutz-Konferenz angenommen und wird drei Vertreter nach Berlin entsenden.

London, 12 März. Der Schriftwechsel zwischen der deutschen und der englischen Regierung in Betreff der Berliner Arbeiterschutz-Konferenz ist soeben veröffentlicht worden. Derselbe enthält nur Bekanntes und schließt mit einem Schreiben des Lord Salisbury an den Grafen Hatzfeldt vom 6. d. M., in welchem die Einladung zur Konferenz endgültig angenommen und in Aussicht gestellt wird, daß die Namen der britischen Vertreter demnächst mitgetheilt werden würden.

Sansibar, 12. März. Wissmann zersprengte vom 8. zum 9. März die letzten von Bana Heri gesammelten Truppen. Der Feind hat 40 Todte, deutscherseits ist ein Europäer todt, fünf Farbige verwundet.

Stettin, den 10. März 1890.

Polizei-Verordnung,

betreffend

die Revision von **Bauausführungen.**

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verordnung vom 11. März 1850 und der §§ 143, 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 verordnet die Polizei-Direktion unter Aufhebung des zwölften Abschnittes (§§ 81 bis 86) der Baupolizei-Ordnung für Stettin vom 31. März 1877 mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Umfang ihres Verwaltungsbezirkes Folgendes:

§ 1.

Die polizeilich genehmigten Bauten müssen vor ihre Benutzung polizeilich revidirt werden.

Die Revision ist schriftlich bei der Polizei-Behörde zu beantragen. In dem hierauf anberaumten Termine auf dem Bauplatz muß der Bauherr oder ein geeigneter Vertreter anwesend sein und den Bauerlaubnißschein mit allen Anlagen vorlegen.

Vorgefundene Mängel hat der Bauherr abzustellen und dann eine neue Revision zu beantragen.

Nach vorschriftsmäßiger Ausführung des Baues wird darüber eine Revisionsbescheinigung von der Polizeibehörde ausgestellt.

§ 2.

Bei Bauten kleineren Umfangs ohne Feuerungsanlagen, bei Einfriedigungen von Grundstücken, sowie bei Reparaturen und Veränderungen vorhandener Anlagen genügt im Allgemeinen eine Revision, nach Fertigstellung der konstruktiven Theile.

Nach Befund der Revision können jedoch noch weitere Revisionen angeordnet werden.

§ 3.

Alle sonstigen Neubauten werden wenigstens dreimal revidirt.

a) Erste Revision.

Die erste Revision erfolgt nach Vollendung der Fundamente.

Bei den an der Straße herzustellenden Gebäuden ist zugleich festzustellen, ob die Baufluchtlinie eingehalten ist.

b) Zweite Revision.

Die zweite Revision findet nach Vollendung des Rohbaues statt, d. h. nach Fertigstellung des Baues in seinen Mauern, Gewölben, Eisenkonstruktionen, feuerfesten Treppen, Dach- und Balkenlagen. Alle Theile des Baues müssen dabei sicher zugängig sein, die Balkenverankerungen im Innern durchweg, Eisenkonstruktionen aber insoweit offen liegen, daß die Abmessungen geprüft werden können. Bei Wohngebäuden, sowie bei Gebäuden, welche zum dauernden Aufenthalte von Menschen oder zur Versammlung einer größeren Anzahl von Personen bestimmt sind, wird in der Revisionsbescheinigung angeordnet, daß mit den inneren und äußeren Putzarbeiten erst nach drei Monaten begonnen werden darf. Bei anderen Gebäuden können diese Arbeiten sofort nach Ertheilung der Revisionsbescheinigung bewirkt werden.

c) Dritte Revision.

Die dritte Revision erfolgt nach gänzlicher Vollendung des Baues. In der Revisionsbescheinigung wird gleichzeitig die Benutzung des Baues genehmigt. Nur bei solchen Gebäuden, welche zum Wohnen, zum dauernden Aufenthalte oder zur Versammlung einer größeren Anzahl von Menschen bestimmt sind, ist festzusetzen, daß die Benutzung des Baues erst sechs Monate nach Ertheilung der Revisionsbescheinigung über den Rohbau erfolgen darf.

§ 4.

Revisionen älterer oder bereits abgenommener Gebäude können von der Polizei-Behörde im gesundheitlichen und Sicherheits-Interesse, sowie zur Feststellung unerlaubter Veränderungen angeordnet werden.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Bekanntmachung.

Bredow, den 7. März 1890.

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen der Gemeinde Bredow findet **in Grabow a. O. im Reetz'schen Lokal am 14. April cr., Morgens 7 Uhr, für die im Jahre 1868** und **1869 gebornen** und **am 15. April cr., Morgens 7 Uhr, für die im Jahre 1870, 1867 und früher gebornen** männlichen Personen statt.

Alle Gestellungspflichtige haben sich rechtzeitig mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche, sowie unter Vorlegung ihrer Taufscheine, Militärpapiere und die Handwerker (Schuhmacher, Schneider, Sattler, Maschinenschlosser) unter Vorlegung ihrer bezüglichen Papiere, welche einen Ausweis über ihre Beschäftigung als Handwerker geben, einzufinden.

Für Militärpflichtige der Schifffahrt treibenden Land- und der seemännischen Bevölkerung, auch wenn sie von der Frühjahrsgestellung befreit sind, sind etwaige Reklamationen schon in den vorbezeichneten Musterungsterminen anzubringen.

Tauf- und Loosungsscheine der Militärpflichtigen sind umgehend hier in Empfang zu nehmen.

Der Ortsvorstand.

Holzversteigerung
in der Alt-Dammer Stadtforst

Am Dienstag, den 18. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen

1. aus dem Jagen 20 — Schutzbezirk Rosengarten — 128 Stück kieferne Bau und Schneidehölzer, 42 Stück kieferne Stangen I.—II. Taxklasse, 10 rm kieferne Knorren, 163 rm kieferne Stubben und
2. aus den Jagen 47, 44 und 45 — Schutzbezirk Große Heide — 25 Stück kieferne Bau- und Schneidehölzer von Nr. 289 aufwärts, 200 Stück kieferne Stangen II.—III. Taxklasse und 20 rm kieferne Stubben

im Gasthofe zum Schwarzen Adler hierselbst öffentlich versteigert werden.

Alt-Damm, den 7. März 1890.

Der Magistrat.

Postvorbereitungs-Anstalt von T. Nitschke,

Liebenwerda (Oberlausitzer Bahn).

Vorbereitung auf die Postgehülfenprüfung. Anleitung zur Telegraphie. Bisher bestanden 52 Schüler die Prüfung. Zur Zeit sind 32 hier. Nach Ostern beginnt ein neuer Kursus. Honorar mit vollständiger Pension 225 Mk. fürs Halbjahr. Prospekte und Auskunft gratis durch den Vorsteher

A. Rockstuhl.

Berlin, Chorinerstr. 45, a. d. Oderberger

Militair-Paedagogium von Dir. Dr. Fischer.

9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, staatl. concess. für alle Militair- und Schulexamina. **Bisher bestanden alle Fähnriche** nach 1, $1\frac{1}{2}$, 2, die meisten nach 3, einige nach 4, $4\frac{1}{2}$ Monat; **länger als $4\frac{1}{2}$ Monat hat die Vorbereitung nie gedauert; Primaner- u. Fähnrichsex. zugleich in 4, 5, $5\frac{1}{2}$ Monat. Ebenso bestanden bisher alle Abiturienten u. Primaner,** die aus meinem Pensionat ins Examen gingen. **Die Resultate der Einjähr. waren die besten.** Disziplin, Unterricht, Tisch, Wohnung vorzügl. empfohlen von Hofkreisen, Professoren, Examinatoren.

Reelle Pachtungen,

sowie preiswerthe Güter, zu deren Uebernahme 15- bis 100,000 M. erforderlich, weist nach

Emil Salomon, Danzig.

Offene Stellen.

Männliche.

2 Lehrlinge können sofort eintreten. **G. Baumgardt,** Maler, Grabow, Lindenstraße 48.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat Schneider zu werden, kann sich sofort melden Hagenstraße 2, 2 Tr.

Für unser Droguen- und Farben-Engros-Geschäft suchen wir einen **Lehrling,** welcher eine höhere Bürgerschule besucht hat. Kleines Gehalt wird gewährt.
Friedr. Müller & Co.

Tüchtige **Tischlergesellen auf Möbel,** aber nur solche verlangt **J. Engel & Co.,** Apfel-Allee 29.

1 tücht. Schneidergeselle für bestellte Westen wird auf Halbstück oder Woche verlangt bei
Nowotka, Baumstraße 5, 3 Tr. r.

Ein Tischlergeselle auf Möbel wird verlangt König-Albertstraße 100.

1 Schneidergeselle
auf bestellte Arbeit wird verlangt bei
C. Witt, kl. Wollweberstraße 2.

Schneider oder Schneiderinnen auf Arbeitshosen und Westen finden lohnende Beschäftigung bei
J. Fuchs, Beutlerstr. 18.

Einen Schneidergesellen für bestellte Arbeit auf Woche verlangt **A. Vogel,** Roßmarktstr. 14, H. 1. Afg. 2 Tr.

1 Tischlergesellen a. Möbel verl. H. Voll, Burscherstr. 5.

1 Schneiderges. a. g. Lagerarb. w. vl. Louisenstr. 21, v. IV.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück, auf Lagerarbeit, verlangt
R. Salecker, Albrechtstr. 6, v. 4 Tr.

1 Klempner-Lehrling sucht **Carl Kurz,** Kronprinzenstr. 3.

Wergpflücker
finden dauernde Beschäftigung Rosengarten 65.

1 Lehrling kann sof. oder später eintreten bei **E. Rose,** Uhrmacher, Bredow.

Einige tüchtige Kesselschmiede und Maschinenschlosser finden bei uns dauernde Beschäftigung. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse baldigst melden.
Stargard, den 7. März 1890.
Königliche Hauptwerkstatt.
Kirsten,
Eisenbahn-Maschinen-Inspektor.

Tüchtige
Rockarbeiter
in und außer dem Hause verlangt
Ferd. Schröder, Breitestr. 45.

Ein Tischler auf Kundschaft kann in Arbeit treten.
R. Wolff, Wrangelstr. 5.

1 Schneidergeselle auf Woche zum Bügeln auf Westen wird sofort verlangt Rosengarten 50, III.

Weibliche.

Maschinen- u. Handnähterinnen werden verlangt Mauerstraße 4, 4 Tr.

1 ordentl. Mädchen
für Alles von außerhalb wird per 1. April für einen Haushalt von 2 Personen gesucht Moltkestr. 2, 3 Tr.

1 Aufwärterin (Mädchen) wird zum 1. April gesucht Roßmarkt 8, 3 Tr. r.

Köchinnen, besch. Mdch. f. Alles erh. z. April vorzügliche gute Stellen durch Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen, sowie Nähterinnen außer d. Hause verl. Frau **Mirring,** gr. Wollweberstr. 10, I.

Nähterinnen auf Hosen im Hause 15—17 ₰, auß. d. Hause 30—35 ₰ verl. Rosengarten 40, v. 1 Tr.

Tücht. Handnähterinnen auf Hosen verlangt b. dauernd. Beschäftigung gr. Wollweberstraße 6, v. 3 Tr. l.

Eine perfekte Anlegerin für die Buchdruckschnellpresse verlangt sofort
A. Hochstetter, Louisenstraße 5.

Durch Frau Dumstrey, Magazinstr. 2, v. I rechts erhalten 10 Köchinnen, 16 Mädchen f. Alles, 22 Mädchen, die melken können, b. hoh. Lohn sehr gute Stellen für hier und Berlin.

Hand- und Maschinennähterin mit Maschine auf gr. Knabenanzüge wird verlangt Rosengarten 31, 1 Tr. v.

Eine Punktirerin
wird verlangt in
R. Grassmann's Buchdruckerei, Kirchplatz 3—4.

Eine Handnähterin auf Knabengarderobe, 5—6 M. Lohn, wird sogleich verlangt gr. Lastadie 81, 4 Tr.

Auf bessere Stepp- und Bortwesten verl. Nähterinnen
L. Mossner, Wilhelmstr. 5, v. 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen werden in und außer dem Hause verlangt gr. Wollweberstraße 3, 3 Tr.

Tücht. Nähterinnen auf Stoffhosen in und außer dem Hause werden verlangt Schulzenstr. 43—44, 3 Tr. r.

Ein Mädchen für die **Buchbinderei** wird verlangt.
R. Grassmann,
Kirchplatz 3.

Geübte Konfektionsarbeiterinnen verlangt sogleich Charlottenstr. 2, 3 Tr. rechts.

Tüchtige Nähterinnen auf Westen verlangt Baumstraße 8, 3 Tr. r.

Westennähterinnen in und außer d. Hause, auch zum Lernen, verlangt gr. Domstr. 14—15, Stfl. 2 Tr. r.

Nähterinnen
auf Westen außer dem Hause verlangt
E. Will, Papenstraße 11, 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen, auch z. Lern., sowie außer d. Hause w. vl. Baumstr. 26, v. 2 Tr.

Nähterinnen a. Hosen in u. außer dem Hause, auch zum Lernen, verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr. r.

Nähter. a. Hos. in u. a. d. Hause w. vl. Rosengarten 70, II.

Tüchtige Handnähterin auf Hosen, Nähterin außer dem Hause verlangt Fuhrstraße 10, Hof 1 Tr.

Köchinnen, Knechte, 1 Kuhfütterer, 20 Mädchen, auch Landmädch. vl. noch Fr. **Liebenow,** Agentin, Kraumarkt 3.

Nähterinnen auf Westen
außer dem Hause werden verlangt bei
A. Kootz, Mittwochstr. 10, 3 Tr. rechts.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Grünhof, Grenzstr. 12, 2 Tr., 3 freundl. Zimmer, Speisek., Entree mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres Nr. 12, 1 Tr. r.

Preußischestr. 19 e. 2fenst. Stube u. Küche z. 1. April z. vm.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres das. 1 Tr. l.

Schiffbaulastadie 17 2 Stuben m. reichl. Zub. Das. 1 kl. Stube zu vm.

Pladrinstr. 20, 2 Treppen, ist eine kleine Vorderwohnung mit Wasserleitung für 20 M. monatlich zum 1. April miethsfrei. Näheres Pladrinstr. 3b, 3 Tr.

Eine kl. Wohnung im Hinterhaus Breitestraße 20 ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Guske.**

Lindenstr. 17 ist eine Wohnung von 3 Stuben und Zubehör für 40 M. zum 1. April zu vermiethen. Näh. Lindenstr. 17, Hof 1 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohn. v. 3 Stub. für 37,50, von 2 Stub. für 33, 29 u. 27 M. zum 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. l.

2, 3 und 5 Stuben sind zum 1. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, I.

Bergstr. 4 s. 2 Stub., Küche m. Wassrl. z. April z. v.

Baumstr. 34 ist eine Wohnung zu vermiethen.

1 Entresolwohnung von 2 kl. Stuben, Küche für 16 Mk. zum 1. April zu vermiethen Artilleriestr. 6.

Louisenstr. 2 wird eine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche miethsfrei.

1 kl. Wohn. a. kinderl. L. Grünhof, Elysiumst. 12. Werder.

Gr. Wollweberstraße 66
eine freundl. Hinterwohnung, 2. Aufgang, miethsfrei. Näheres Vorderhaus 3 Tr.

Klosterhof 7 eine kl. Wohnung an einz. Leute zu verm.

Stuben.

Kohlmarkt 8, II sehr fr. Schlafstelle nach vorne z. vm.

2 junge Leute finden Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hth. IV r.

1 sehr frdl. leeres Zimmer
mit separatem Eingang ist zum 1. April zu vermiethen Louisenstr. 25, Seitenfl. 3 Tr.

2 anständige junge Leute finden gute Schlafstelle Rosengarten 49, 2. Aufg. part.

2 ord. Leute fd. g. Schlafstelle Burscherstr. 47, Hth. part.

1 ord. Mann f. frdl. Schlafst. Albrechtstr. 2, H. 1 Tr.

1 anst. Mann fd. frdl. Schlafst. Kirchplatz 4, Stfl. 3 Tr. l.

Jg. Leute f. g. Schlafst. alte Falkenwalderstr. 13, l. Sfl. III.

1 j. Mädch. findet Schlafstelle Louisenstr. 6-7, Mittelh. II r.

1 junger Mann f. Schlafstelle Breitestr. 11, Hof rechts II.

Ein großes leeres Zimmer
mit auch ohne Kabinet ist in der Wilhelmstraße, 1 Tr., zum 1. April zu vermiethen.
Näheres Lindenstr. 4, 3 Tr. links.

1 ordentl. Mann f. Schlafst. z. 15. o. 1. Giesebrechtstr. 3, H. II l.

Eine anständige Person findet Schlafstelle mit auch ohne Bett Breitestr. 6, Hinterh. 1 Tr.

Hohenzollernstraße 65, 2 Tr. rechts, ein gutes möblirtes Zimmer zum 1. April zu vermiethen.

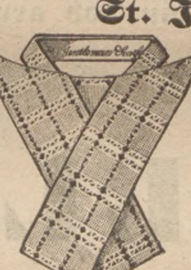
1 junger Mann fd. fr. Schlafst. Philippstr. 77, H. p. r

Mieths-Gesuche.

Wohnungen aller Art sucht stets das **Wohnungs-Vermieth.-Komtoir Sandmann,** Deutschestr. 18.

Verkäufe.

Kravattenfabrik
Preyers & Blömer,
St. Jönis-Crefeld.



Schwarze und bunte Westenkravatten per Dutzend von 1,80 M. bis zu den feinsten Genres. Anknöpfschleifen zu den billigsten Preisen. Stoffmuster, sowie illustrirte Preisliste, enthaltend Kravattenzeichnungen in natürlicher Größe, gratis und frei.

Nur für Wiederverkäufer.

Pianinos, anerkannt bestes Fabrikat von **380 Mark** an; **Flügel, Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Ohne Anzahl. **à 15 Mark** monatlich. Fabrik **Stern,** BERLIN, Neanderstr. 16.

Tornister und Schulmappen,
gut und **haltbar** gearbeitet, von 1 M. aufwärts.
Universal-Bücherträger
für **Knaben** von 1 M. an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken 2c. von 1 M. 35 ₰ aufwärts, empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.



Zu haben in **Stettin** bei: **Theodor Pée,** Breitestr. 60, **Erich Richter,** Breitestr. 64 **Max Schütze,** kl. Domstr. 20, **Wilh. Moritz,** Moltkestr. 1 und **Adolf Reissmüller,** Falkenwalderstr. 17.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
" Böhm. Braunkohlen,
" Briquettes (Senftenberg),
" Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen
G. Deesen & Baesler,
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

Jedermann
erhält auf
Credit
in wöchentlichen, 14tägigen oder monatlichen **Raten-Zahlungen**

Möbel in allen Holzarten, fertige Betten, Bettfedern u. Matratzen. Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Damen- und Mädchen-Mäntel, Jaquets. Uhren. Stiefel. Hüte. Schirme.

H. Bielefeld,
Roßmarktstr. 1 u. 2,
Eke Roßmarkt 1. u. 2. Etage.

Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Zu Einsegnungs-Geschenken

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von

Armbändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen, Uhrketten, Kolliers, Berloques, Manschett- und Chemisettknöpfen, Korallen-, Granat-, Filigran- und Silberschmucks, Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr. **W. Ambach**
(Inhaber **H. & C. Brandt**).

Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** ($\frac{1}{4}$ Liter) **Bouillon,** welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-** und **Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."

Justus von Liebig.

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires Meter Mk. 1,50.
Schwarze schwere Double-Cachemires, 110 Ctm. breit, **Meter Mk. 2,25.**
Neuheiten in reinwollenen Kleiderstoffen, geblümt, gestreift und glatt, in allen modernen Farben, doppeltbreit, **Mtr. Mk. 1,50.**
Weiße gestickte Röcke, Chenillen-Shawls und Tücher zu sehr billigen festen Preisen empfiehlt

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.



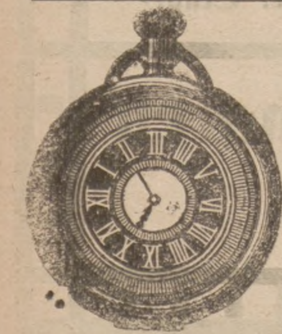
Zur bevorstehenden Saison gestatte ich mir meiner geehrten Kundschaft und dem p. t. Publikum die erg. Anzeige zu machen, dass sämmtliche Neuheuten in Stoffen eingetroffen, u. wird es mein Bestreben sein, wie bisher feine Herrengarderobe, vorzüglich sitzend, zu den bekannt billigen Preisen anzufertigen und auf Lager zu halten. Sommer-Paletots, Rock-Anzüge, Jacket-Anzüge, Knabengarderobe, **Einsegnungs-Anzüge** in den verschiedensten Qualitäten.

16 Louis Asch, 16.
Schulzen- u. Breitestrassen Ecke.

Wetterbilder,
sowie
Schweizer Holzschnitzereien,
als:
Schmuckkästchen, Nippfiguren, Falzbeine, Uhrständer u. dgl.
empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Abreißkalender
von 1890
sind zu haben bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 4 und Schulzenstraße 9.

Dr. Ebermann's
Mundwasser
und
Zahn-Pulver
wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch** sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen **Zahnschmerz**. Schutzmarke registrirt.
Preis: 1 Fl. Mundwasser *M.* 1,40. 1 Sch. Zahnpulver *M.* 0,60.
Verkaufsstellen: **Stettin: Hof- und Garnison-Apotheke,** Schuhstraße 28, **Emil Becker,** am Königsthor 10; **Belgard: G. Maaß,** kgl priv. Ap. z. schw. Adler u. Drogenhandl; **Stralsund: A. Bernick,** Apoth.



Uhren-Lager
von
Max Klauss,
62, ob. Breitestr. **62,**
in der Nähe der Pferdebahn-Haltestelle.
Etablirt 1880.
Große Auswahl. Garantie 3 Jahre.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, hochfeine Ausstattung, von 27 *M.*
Silberne Cylinder-Remontoir-Uhren von 18 *M.*
Schlüssel-Uhren von 11 *M.*
Regulators, prachtvolle Gehäuse, prima Werk, von 15 *M.*
Hochfeine Extrastücke in Silber und Gold halte stets auf Lager.
Wecker-Uhren, Holzstanduhren.
Ketten in Silber, Talmi, Nickel in großer Auswahl.
Reparaturen werden prompt und solide ausgeführt.
Preis-Kourante gratis.



Hugo Heymann,
Special-Schuhwaaren-Geschäft,
empfiehlt
Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Stiefel in **Leder** und **Filz** von den einfachsten bis zu den elegantesten **zu billigsten Preisen.**
gr. Wollweberstr. 41,
zwischen Breitestr. u. Rosengarten

Harz-Kümmel-Käse,
fett und pikant, Postkiste ca. 90—100 Stück 3,60 M franko, versendet **gegen Nachnahme**
Carl Rost, Quedlinburg am Harz.

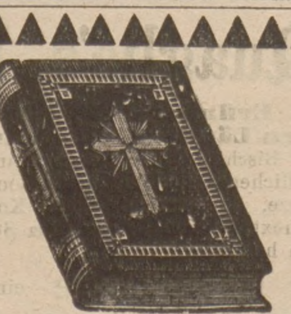
Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** ꝛc. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰.

Braut-Kränze, Braut-Schleier, Silber-, Gold- u. Ballkränze
größte Auswahl, bekannt zu Originalpreisen
Ausverkauf
von **Regenschirmen, Korsetts, Trimmings u. Medaillonbändchen** z. weiter herabgesetzt. Preisen.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Trauben-Wein,
flaschenreif, franko aller Stationen Deutschlands. Weißweine a 65, 80 und 95 ₰, **kräftigen italienischen Medizinal-Rothwein** a 105 ₰ per Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probeflaschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, Bayern.

M. Blumenreich,
55, große Wollweberstraße 55, I. und II. Etage.
empfiehlt
gegen Baar oder Theilzahlung
in wöchentlichen oder monatlichen Raten:
Möbel und Polsterwaaren in großartiger Auswahl und zu billigsten Preisen.
Betten und Matratzen.
Für die Güte der Waaren wird unbedingte Garantie geleistet.

Schwarze Kleiderstoffe
in allen erdenklichen Genres in nur bewährten guten Fabrikaten von 90 Pfg. bis 5 Mark.
Neuheiten
in allen Genres **Kleiderstoffen** von den billigsten Preisen bis zu den hochfeinsten Qualitäten.
Pelusche, Atlasse, Seidenstoffe in schwarz und couleurt, sowie alle möglichen **Besatzartikel** zu **bekannt billigen aber nur festen Preisen.**
Wäsche:
Wäsche eigener Confection für Kinder von 15 Pfg. an
„ „ „ „ Damen „ 95 „ „
„ „ „ „ Herren „ 1,40 „ „
Oberhemden für Herren mit leinen doppelten Einsätzen 2,50. Damenhemden aus gutem Hemdentuch mit reicher Stickerei 1,80. Damenunterröcke, Damenbeinkleider ꝛc. ꝛc. bei nur guter Ausführung zu billigen Preisen.
Schürzen
in allen möglichen Neuheiten.
Tricotagen, Cachenez, Bettdecken preiswerth.
Gardinen
unter Garantie der Haltbarkeit mtr von 30 Pfg. bis 2 Mk. Abgepaßte Gardinen, weiß und crême, 6 mtr lang, Mk. 1,75—15 Mk.
Züchen mtr von 25 Pfg. an. Inlettes von 37 Pfg. an. Gerstenkorn-Handtücher mit rother Kante Dtz. 1,80. Dowlas, Hemdentuche, Renforcé mtr von 21 Pfg. an. Piqués, Parchende, Flanelle ꝛc. Leinene Tischtücher von 70 Pfg. an bis zu feinsten Gedecken. Rein leinene Taschentücher Dtz. von 2 Mk. an.
Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß ich auch feine und hochfeine Genres in jedem Artikel führe, so daß Jedermann, ob arm oder **reich,** Gelegenheit **zu recht vortheilhaften Einkäufen geboten ist.**
Abendeinkauf bei elektrischem Bogenlicht. Verkauf nur per Cassa. Händler nur Vormittags.
Feste Preise! **Feste Preise!**
M. SCHILLER,
Heumarkt 1, Ecke Reifschlägerstraße.



Zur Einsegnung
empfehle mein auf das reichhaltigste versehene Lager von
Gesangbüchern
zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 *M.*,
desgl. in Ganzleder zu 3,00 *M.*,
desgl. in Goldschnitt zu 3 *M.*,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 *M.*,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 *M.* und 4,50 *M.*
desgl. in Chagrin zu 5 *M.*, 6 *M.* und 7 *M.*
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 *M.* bis zu 15 *M.*,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 *M.*

Porst in Halbleder zu 2,50 *M.*,
desgl. in Ganzleder mit Goldpress ung zu 3 *M.*
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 *M.*,
desgl. eleganteste zu 4—8 *M.*,
desgl. Sammet von 5 *M.* bis zu 15 *M.*

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden.
Spruchbücher in reichster Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Als Neuheit empfehle:
Gesangbücher in kleinem Formate, hochelegant.
Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Eingrägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster.
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9. **Kirchplatz 4.**

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.
32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.



Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder.

Bair. Tafel-Bier
feinster Qualität 40 Fl. für 3 *M.* frei Haus.
L. Schumacher, Louisenstr. 21.

Corned Beef,
Marke Libby, Mc. Neill & Libby, von keiner anderen Marke auch nur annähernd an Güte erreicht, per 2 Pfd.-Büchse *M.* 1,20, ausgeschnitten per Pfd. 1 *M.*
L. Schumacher, Louisenstr. 21.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl **ganz schwere** neue **goldene** u. silberne **Herren-** u. **Damen-Remontoir-Uhren u. ganz schwere gold. Uhrketten, einige Brillantringe** zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Landleberwurst,
wöchentlich zweimal frisch, per Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰.
L. Schumacher, Louisenstr. 21.

Feinsten pommerschen Frühstücksspeck,
durchwachsen und fett, per Pfd. 90 ₰, in Seiten von 10 Pfd. per Pfd. 80 ₰.
L. Schumacher, Louisenstr. 21.

Pianino, kreuzsaitig, elegant, unter Garantie ist zu verkaufen, eventl. Theilzahlung. **Falkenwalderstr. 124, p. l.**

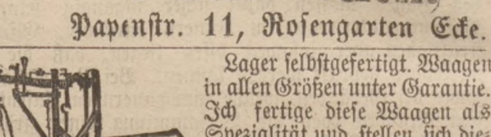


Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Breitestr. 19. **Wirthschaftsmagazin.** Breitestr. 19.
Auflösungs-Ausverkauf.
Um die großen Waaren-Vorräthe gänzlich zu räumen, wird der Ausverkauf bis zum 20. März d. J. verlängert.
Breitestr. 19. **Ernst Hoff,** Breitestr. 19.

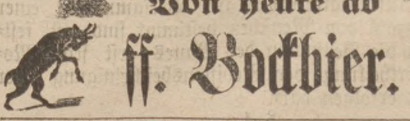
Garantirt ächt
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben gratis und franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Grüne Schnitt-Bohnen
empfiehlt als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 ₰
Paul Muth,
Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.



Lager selbstgefertigt. Waagen in allen Größen unter Garantie. Ich fertige diese Waagen als Spezialität und stellen sich dieselben im Preise billiger als die sog. Handelswaagen.
Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt.
O. Mende, Wallstr. 36.

Restaurant A. Haase,
Kirchplatz 5.
Von heute ab



ff. Bockbier.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abgang von Stettin nach:

Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R.	Persz.	5,25	Morg
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau	„	6,15	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau	„	6,25	„
Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	6,38	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	8,20	„
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	Persz.	9,30	Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Persz.	10,47	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Rostock, Hamburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	Schnellz.	10,58	„
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz	Schnellz.	11,15	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen	Persz.	11,30	„
Angermünde, Schwedt Eberswalde, Berlin	„	1,30	Nchm.
Stargard	Persz.	1,55	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau	„	3,15	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Expreßz.	3,42	„
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck	Persz.	4,31	Nchm.
Stargard, Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin	„	5,1	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wriezen, Letschin, Eberswalde, Berlin	„	5,30	„
Stargard, Kreuz, Breslau	„	7,40	„
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	„	7,50	„
Königsberg N./M., Küstrin	„	8,—	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	9,45	„
Stargard	„	10,55	„
Angermünde	Gem. Z.	11,10	Abds.

Ankunft in Stettin von:

Berlin, Eberswalde, Angermünde	Persz.	2,45	Nachts
Stargard	„	5,47	Morg.
Angermünde	Gem. Z.	7,25	„
Stargard, Kreuz, Breslau	Persz.	7,45	„
Küstrin, Königsberg i. N.	„	7,55	
Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	„	9,10	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wriezen, Angermünde, Schwedt	„	9,17	„
Stargard, Treptow	„	10,22	„
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde	„	10,32	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin	Schnellz.	11,3	„
Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde, Lübeck	Persz.	1,16	Nchm.
Berlin, Ebersw., Angermünde	„	1,39	„
Glogau, Reppen, Küstrin		2,48	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Breslau, Treptow a. R.	Expreßz.	3,30	„
Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,31	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,47	„
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	„	5,15	„
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	„	6,32	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Schnellz.	7,24	„
Stargard, Kreuz	Persz.	8,47	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a/R., Pyritz, Küstrin	„	9,35	„
Hamburg Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	„	10,29	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O. Schwedt	Personenzug	10,39	„
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin	„		„